

**Protokoll des Runden Tisches 2022 zwischen dem FSR,  
Mitarbeitenden, Professoren und Professorinnen**



Datum: 19.01.22

Uhrzeit: 14 Uhr

Protokollantin: Anna Engesser

Sitzungsleitung: Sophie Hartmann und Julian Urban

Anwesende:

Ella Apostel, Nicola Baumann, Leona Degenhardt (FSR), Aline Dlugosch, Thomas Ellwart, Anna Engesser (FSR), Christian Frings, Celine Haciahmet, Lena Hahn, Petra Hank, Sophie Hartmann (FSR), Jan Hofer, Luisa Jungheim (FSR), Ruth Laub, Wolfgang Lutz, Tobias Maldei-Gohring, Birte Möller, Roland Neumann, Bernhard Pastötter, Franzis Preckel, Julia Schätzle (FSR), Michael Schneider, Lars-Michael Schöpfer, Helena Schulz (FSR), Silvia Selimi, Thomas Simacek, Paula Soballa, Julia Strojny, Julian Urban (FSR), Eva Walther

Tagesordnungspunkte:

- TOP 1: Planungsstand Master nach der PO 2012/13
- TOP 2: Planungsstand neue Master
- TOP 3: PROZA
- TOP 4: PO 2020/21: Nebenfach „Grundlagen der Medizin und Pharmakologie in der Psychotherapie“ und Vertiefungsmodul
- TOP 5: Situation der Studierenden während der Corona-Pandemie
- TOP 6: Sonstiges

Es erfolgt die Begrüßung der Anwesenden durch den FSR und die Vorstellung der Tagesordnungspunkte.

**TOP 1: Planungsstand Master nach der PO 2012/13**

Die Studierenden berichten, dass aktuell Unklarheit herrsche, wie das Angebot des Masters für Studierende weitergeht, die vor 2020 mit dem Bachelor Psychologie

begonnen haben. Daher wird die Anfrage an die Dozierenden gestellt, wie der Übergang gestaltet werden soll und mit welchen Kapazitäten zu rechnen sei. Von Seiten der Dozierenden wird zunächst klargestellt, dass jeder Student und jede Studentin, die den Master begonnen haben, diesen auch beenden können. Allerdings sind die Planungen der Master nach der neuen PO noch nicht weit genug, um konkret benennen zu können, wie lange der Master nach alter PO noch laufen wird.

Die klinische Abteilung merkt an, dass im Moment auch Anfragen an das Landesprüfungsamt liefen, wie der Übergang zwischen den Ausbildungssystemen nach "altem" und reformiertem Psychotherapeutengesetz (PsychThG) aussehen soll. Viele Institute, darunter die beiden in Trier, werden die Ausbildung nach altem System voraussichtlich mindestens bis 2025/26 anbieten, sodass möglichst viele Studierenden, die vor 2020 ihren Bachelor begonnen haben, den alten Ausbildungsweg gehen können. Hierzu sind für den neuen allgemeinen Master auch klinische Module geplant, welche die Zugangsvoraussetzung zur "alten" Ausbildung erfüllen. Da aktuell viel in Planung und Vorbereitung ist, sind alle Angaben unter Vorbehalt zu verstehen.

Zuletzt wird angemerkt, dass die Klausuren für den alten Bachelor nur noch bis Sommersemester 2024 angeboten werden.

## **TOP 2 Planungsstand neue Master**

### **Allgemeiner Master**

Frau Hank stellt den aktuellen Planungsstand des neuen allgemeinen Masters vor. Gleich bleiben sollen die Masterarbeit, das Nebenfach und das Praktikum im vierten Semester. Ebenso bleiben die Methodenfächer mit vertiefendem Seminar erhalten. Hinzu kommen Grundlagen und anwendungsbezogene Lehrangebote, deren Veranstaltungsform noch offen ist. In der Anwendungsvertiefung besteht auch die Möglichkeit, ein klinisches Modul zu wählen. Neu wird sein, dass man sich zu Beginn des Masters auf einen Schwerpunkt festlegt. Es soll vier mögliche Schwerpunkte geben: Arbeits- und Organisationspsychologie, Entwicklungs- & angewandte Sozialpsychologie, Schulpsychologie o.ä. und kognitiv-affektiv-behavioral-physiologische Ausrichtung. Die Schwerpunkte werden voraussichtlich aus je 2 Seminaren pro Semester, verteilt über 3 Semester bestehen. Noch ausstehend sind die genauen Lehrformate, der Umfang, die Realisierbarkeit und die Kapazitäten. Es ist mit ca. 90 Plätzen zu rechnen.

Die Schwerpunktwahl zu Beginn des Masters anzusetzen, wird darin begründet, dass so exakte Kapazitätsberechnungen möglich sind und eine Belegung der gewünschten Seminare gewährleistet wird, anders als im aktuellen Master. Die von den Studierenden positiv hervorgehobene Flexibilität im aktuellen Master würde in den Bereichen Grundlagen und Anwendung des zukünftigen Masters weiterhin abgedeckt werden.

Eine Arbeitsgruppe des FSRs wird sich mit Frau Hank in Verbindung setzen, um Details, Rückfragen und Wünsche der Studierenden zu besprechen.

## **Master Klinische Psychologie und Psychotherapie**

Herr Lutz stellt den aktuellen Planungsstand dar, stellvertretend für die Arbeitsgruppe aus den Abteilungen Lutz, Hechler und Domes.

Der KLIPP Master soll ab dem WiSe 23/24 erstmalig angeboten werden. Die Module Forschungsmethoden und Grundlagenvertiefung decken sich mit denen des neuen allgemeinen Masters. Weitere Inhalte lege die Approbationsordnung (ApprO) fest. Folgende Module ergeben sich daraus: Störungs- und Verfahrenslehre, sowie angewandte Psychotherapie, BQT II = Praxis der Psychotherapie (Erwachsene, KiJu, Vertiefung), BQT III = Praxis der Psychotherapie (ambulant, (teil-)stationär) und Evaluation und Forschungspraxis.

Die praxisorientierten Veranstaltungen werden an den Ambulanzen für Erwachsene (Lutz), sowie Kinder und Jugendliche (Hechler) und Neuro- und Biologische Psychologie (Domes) angebunden. Die ausgeschriebene W3-Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie, deren Besetzungsverfahren aktuell läuft, soll ebenfalls einen Teil der Versorgung übernehmen. Mit den Kooperationskliniken der Ausbildungsinstitute finden aktuell ebenso Verhandlungen statt, um den Bedarf für stationäre Praxis zu decken.

Auch zu diesem Master kann sich ein Team des FSR mit den genannten Abteilungen in Verbindung setzen.

Die Planung der neuen Weiterbildung sei deutlich unklarer. Insbesondere die Finanzierung ist aktuell nicht geklärt. Herr Lutz ermutigt die Studierenden sich diesbezüglich einzubringen.

Der FSR fragt nach, ob es schon Überlegungen bezüglich des Aufnahmeprozesses gebe. Hier weist Herr Ellwart darauf hin, dass das Studierendensekretariat für die Regelung zuständig sei. Man kann allerdings davon ausgehen, dass die Note weiterhin eine große Rolle spielen wird und dass die Plätze weiterhin nach Prozenten verteilt werden. Die rechtlichen Richtlinien spielen hier eine große Rolle, damit die Uni sich nicht rechtlich angreifbar macht.

## **TOP 3 PROZA**

Die Fachschaft weist darauf hin, dass die Erstsemester sowohl im Bachelor, als auch Master immer wieder Probleme haben an ihre Seminare zu kommen, da einige ihre notwendigen Zugangsdaten noch nicht erhalten haben. Die Dozierenden erhalten daher zu Beginn des Semesters unzählige Anfragen, weshalb es zu einer ungleichen Verteilung komme.

Herr Schneider erklärt daraufhin, dass es ab dem Frühjahr eine neue Stelle geben wird, die sich um die Überarbeitung von PROZA kümmern werde. Unter anderem soll es dann möglich sein, sich direkt über PROZA nach der Seminarvergabe für offene Plätze anzumelden. Weitere Ideen können gerne an Herr Schneider weitergegeben werden. Die konkrete Umsetzung wird aber noch etwas dauern, auch von finanzieller Seite aus.

Der FSR bittet anschließend darum, dass die Dozierenden bei Eintragung ihrer Seminare darauf achten, dass die vollständige Beschreibung der Inhalte und die Zeiten mit angegeben werden. Sonst kann es später zu Zeitüberschneidungen mit anderen Veranstaltungen kommen. Herr Schneider bietet als kurzfristige Lösung an, dass direkt den entsprechenden Dozierenden geschrieben werden soll, wenn eine Information fehlt. Hierzu kommt noch die Anmerkung, dass es manchmal auch schlichtweg nicht möglich ist die Informationen zur Verfügung zu stellen, da die Stelle noch nicht angetreten wurde etc.

#### **TOP 4 PO 2020/21: Nebenfach „Grundlagen der Medizin und Pharmakologie in der Psychotherapie“ und Vertiefungsmodul**

Die Fachschaft erfragt den aktuellen Planungsstand des Wahlpflichtfachs für die Vertiefung klinische Psychologie. Es kamen Bedenken auf, dass nicht genug Plätze für alle Studierenden in dieser Veranstaltung zur Verfügung ständen. Die klinische Abteilung geht davon aus, dass 100% der Studierenden diese Seminare wählen möchte und plant dementsprechend. Zwar kann nicht garantiert werden, dass jeder oder jede die Vertiefungsseminare in einem Semester bekomme, aber spätestens im 6. Semester sollten die Seminare belegt werden können.

Das gleiche gilt für das Nebenfach Pharmakologie. Hier werden zwei Vorlesungen angeboten, welche nicht teilnehmerbeschränkt sind.

#### **TOP 5 Situation der Studierenden während der Corona-Pandemie**

Der FSR hat auf Anfrage von Herr Schneider eine Umfrage erstellt, wie sich die Studierenden aktuell mit der Coronalage fühlen und wie es aus deren Sicht nach Ende der Pandemie mit der Lehre weitergehen soll bzw. kann. Die Umfrageergebnisse finden sich im Anhang. Anmerkung: Die Semesterzahl der Teilnehmenden wurde nicht erfasst.

Herr Frings bringt das Thema Videoübertragungen während Vorlesungen zur Sprache. Die Lehre leide unter der Online-Lehre sehr. Für die Dozierenden ist es sehr unmotivierend in größtenteils schwarze Bildschirme zu blicken, da so das Gefühl vermittelt würde, niemand sei richtig anwesend. In der Regel arbeiten Dozierende mit zwei Bildschirmen, weshalb es wirklich auffällt, wenn nur wenige die

Kamera anhaben. Ebenso wird bei den Vorlesungen viel nebenher gemacht, was nicht den gleichen Effekt habe, wie wenn man in einem Vorlesungsraum sitze. Aus Sicht der Dozierenden seien interaktive Vorlesungen deutlich fördernder als Videos. Der FSR wird gebeten, dies an die Studierenden weiterzugeben mit der dringenden Bitte häufiger die Kamera anzuschalten und aktiv an den Veranstaltungen teilzunehmen. Wer seinen Hintergrund nicht zeigen möchte, könne einen Filter einsetzen und Zoom sei eine sehr stabile Plattform, bei der es selten zu Internetproblemen komme.

Im Ausblick auf Zeiten nach Corona wird darauf hingewiesen, dass freie Wahl ob online oder Präsenz auch gefährlich sein könne. Es sei in einem Online Format viel schwieriger festzustellen, ob eine Person anwesend ist, was für ein erfolgreiches Abschließen des Studiums aber unabdinglich sei. Außerdem sei die Interaktion zwischen Studierenden und Dozierenden enorm wichtig.

### **TOP 6: Sonstiges**

Der TOP Sonstiges wird auf Grund der fortgeschrittenen Zeit und keinen weiteren dringlichen Punkten gestrichen.

Trier, 2.02.22  
Ort, Datum

A. Engesser  
Protokollantin

  
Sitzungsleitung